

**Zeitschrift:** NAGON / Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden  
**Band:** 2 (2001)

**Vorwort:** Vorwort  
**Autor:** Kiser, Karl

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Venezianischer Theriak, ein Universalheilmittel aus Vipernfleisch, Bibergeil, Opium und andern Zutaten, vergrabene Kröten als Glücksbringer und gebannte Schlangen – alles Aberglauben, unwürdig einer aufgeklärten, gebildeten Gesellschaft. Schlangen, Echsen, Kröten und Frösche werden doch heute von den Menschen als ungefährliche Mitbewohner unserer Landschaft respektiert – oder nicht?

Im Rahmen eines Elterngesprächs im Vorbereitungsraum für Biologie der Kantonsschule Sarnen beobachtete ich, wie die Mutter eines Schülers zunehmend nervös wurde, sich Schweissperlen auf ihrer Stirne bildeten bis sie entsetzt das Gespräch unterbrach: «Können wir nicht das Zimmer wechseln, ich kann diese Schlangen (in der Vitrine gegenüber) nicht mehr ansehen!»

Es ist ein statuarisches Ziel der Naturforschenden Gesellschaft von Ob- und Nidwalden, naturwissenschaftliche Forschung in unserem Gebiet zu unterstützen und vorhandenes Wissen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der vorliegende 2. Band fasst das aktuelle Wissen zu den Amphibien und Reptilien unserer beiden Halbkantone zusammen. Verstreute Publikationen und unpublizierte Gutachten sowie Diplomarbeiten werden in einer Gesamtschau in ansprechender Gestaltung dargestellt. Dank der unentgeltlichen Mitarbeit eines ganzen Stabes von Spezialistinnen und Spezialisten, dürfte der vorliegende Band über Jahre hinweg Fachstellen, Schulen und naturkundlich Interessierten als Standardwerk zum Begleiter werden.

Wir würden dem auch mythologisch behafteten Thema Schlangen und Kröten wohl nicht vollends gerecht, würden wir unser Buch ausschliesslich auf die Naturwissenschaften beschränken.

In der Person von Frau Regula Odermatt-Bürgi, Kunsthistorikerin von Stans, fanden wir eine kompetente Autorin, welche in ihren

Beiträgen Facetten aus der Beziehung des Menschen zu diesen «Kreaturen» aufzeigt, die - als versteckte Beweggründe menschlichen Verhaltens diesen Tieren gegenüber - vielleicht lieber verschwiegen werden.

Im Namen des Vorstandes der Naturforschenden Gesellschaft Ob- und Nidwalden danke ich allen Mitwirkenden - den Autoren, Korrektoren, Fotografen, Druckern, der Gestalterin und den Sponsoren - für das Gelingen des Buches von ganzem Herzen.

Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden  
Der Präsident  
Karl Kiser